
Das Hexenbürgermeisterhaus Lemgo Bürgerhaus – Baudenkmal – Museum

Herausgegeben von Holger Reimers und Jürgen Scheffler
im Auftrag der
STAFF STIFTUNG · LEMGO und der STADT LEMGO als GbR

Verlag für Regionalgeschichte, Bielefeld 2005

v|rg

	Holger Reimers und Jürgen Scheffler	
	Einleitung	8
	Jürgen Scheffler	
1	Die „Krone unter den Bürgerhäusern des Landes“:	
	Eine Wahrnehmungsgeschichte des Hexenbürgermeisterhauses	12
	Andreas Haasis-Berner	
2	Archäologische Untersuchungen im Hexenbürgermeisterhaus	16
	Holger Reimers und Jürgen Scheffler	
3	Im 16. Jahrhundert: Der Bau des Kaufmannshauses	
3.1	Das Bauherrenpaar Hermann Kruwel und Lisbeth Fürstenau	20
3.2	Der Bau des Hauses, um 1565 bis 1571	22
3.3	1571: Der Baukörper und die Fassade	40
3.4	Der zweite Fachwerkeinbau: Planänderung oder Umbau?	44
3.5	Das Hexenbürgermeisterhaus als Beispiel eines norddeutschen Dielenhauses	50
	Holger Reimers und Jürgen Scheffler	
4	Im 17. Jahrhundert: Das Wohnhaus des „Hexenbürgermeisters“	
4.1	Der Kaufmann Dietrich Cothmann und seine Frau Catharina Goehausen	52
4.2	Hermann Cothmann, der „Hexenbürgermeister“	53
4.3	1673: Die große Stube wird erweitert	54
	Holger Reimers und Jürgen Scheffler	
5	Im 18. und 19. Jahrhundert: Vom Kaufmanns- zum Handwerkerhaus	
5.1	Der Blick durch das Schlüsselloch: Ernst Friedrich Cothmann als Besitzer des Hauses	62
5.2	Besitzerwechsel im 18. und 19. Jahrhundert	64
5.3	1792: Der rechte Einbau wird erneuert	65
5.4	Um 1850: Der Umbau zum Mehrfamilienhaus	70
	Holger Reimers und Jürgen Scheffler	
6	Die Erhaltung des Baudenkmals: Vom Wohnhaus zum Museum	
6.1	1910/11: Der Konflikt um die Fassade	77
6.2	Das Hexenbürgermeisterhaus als Heimatmuseum	78
6.3	1926: Zwei Räume für das Heimatmuseum und die Restaurierung der Fassade	80
6.4	Das Hexenbürgermeisterhaus 1937: Die Inszenierung des Folterkellers	84
6.5	1937: Der Umbau und die Inszenierung eines „alt-deutschen“ Bürgerhauses	86
6.6	Neueinrichtung des Heimatmuseums 1961	93
6.7	Konzept mit Kontinuität: Bauarbeiten am Hexenbürgermeisterhaus zwischen 1937 und 1990	95
6.8	Neue Ansätze der Museumsarbeit: Das Hexenbürgermeisterhaus in den 1990er Jahren	98

	Helmut Strüßmann und Holger Reimers	
7	Bürgerhaus – Baudenkmal – Museum: Die Instandsetzung	
7.1	Zum Umgang mit dem Baudenkmal: Konzeptfindung 1998/2000	
7.1.1	Aufgaben: Von den Rahmenbedingungen bis zur Realisierung	100
7.1.2	Ziele: Der Respekt gegenüber dem Baudenkmal und die Nutzung als Museum	105
7.1.3	Methoden: Grundlagenermittlung und Abstimmung auf den Bestand	107
7.2	Umsetzung: Umgang mit dem Baubestand	
7.2.1	Sicherung des östlichen Giebels	114
7.2.2	Sicherung des Dachwerkes und der Balkendecken: Abstützen, Abhängen und Zusammenhalten	120
7.2.3	Sicherung des Mauerwerkes und der Gewölbe: Injizieren, Vernadeln, Vorspannen	126
7.2.4	Erhaltung und Sicherung historischer Oberflächen	130
7.3	Umsetzung: Anforderungen an ein modernes Museum	
7.3.1	Klimastabilität, Lichtschutz, Beleuchtungs- und Sicherungstechnik, Brandschutz	136
7.3.2	Alt und neu: Neue Bauteile im Bestand	142
7.3.3	Alt und neu: Der neue Anbau	144
7.4	Ergebnis: Die Verwandlung des Städtischen Museums	
7.4.1	Das Geschichtszeugnis als Museum: Fenster in die Vergangenheit	147
7.4.2	Vermittlung von Geschichte: Die neue Farbgebung	150
7.4.3	Ausblick: Die Erweiterung des Museums – Breite Straße 17 – „Haus Weege“	154
7.4.4	Ausstellung: „BUET AN DISE STEDE AO 1571“	158
7.4.5	Perspektiven: Die Neueinrichtung des Museums Hexenbürgermeisterhaus	159
	Barbara Seifen und Ralf Niemeyer	
8	Standpunkte der Denkmalpflege – Zum Umgang mit dem Hexenbürgermeisterhaus im Laufe der Zeit	160
	Günter Bernhardt	
9	Das Baudenkmal als Städtisches Museum	166
	Anmerkungen	170
	Literaturverzeichnis	182
	Abbildungsnachweis	188
	Dank	189
	Autoren	190